

Aufbruch und Neuanfang 2025: Mich berühren lassen - Damit die Kirche im Dorf bleibt.

Newsletter

Oh Welch ein Tag, Welch beseeligter Tag Nun ist er da, der langersehnter Frühling. Oh Welch ein Tag, Welche herrliche Stille, Dank dir o Schöpfer diese Wunderwerks

Mit diesem ergreifenden Lied hat Carry Persson, der Opernsänger aus Schweden, uns alle begrüßt zum Konzert am ersten Mai in der reformierten Kirche Derendingen. Eine wundervoll mit Blumen und Bildern dekorierte Kirche bot eine stimmungsvolle Atmosphäre.

Pfr. Samuel Stucki hat mit seinen Texten durch diese abendliche Stunde geführt. Dabei hat er immer wieder die Frage in den Raum gestellt: Wozu brauchen wir eigentlich eine Kirche? Dabei zeigte er auf, welches Potential die Kirche noch heute hat für die Seelsorge: Die Kirche nimmt Menschen an der Hand, und hilft ihnen, herausfordernde Fragen auszuhalten.

Sie hilft Menschen, gemeinsam Rituale und Formen zu finden für ein sinnvolles Leben. Die christliche Kirche sieht sich konsequent in der Nachfolge Christie, der mit seinem Friedensanspruch ein Standard setzt: Seelig sind die Friedfertigen, denn sie werden das Land erben. (Matthäus 5) ChristInnen gehören in die erste Reihe im Umzug für den Frieden und die Bewahrung der Schöpfung.

Eine solche Kirche kann erwachen zu den eigenen Kompetenzen, ohne sich im Zeitgeist zu verheddern und zu verlieren. Um sich in der Kirche zu engagieren, um christlich zu leben, da braucht man nicht perfekt sein. Es reicht, wenn ein Mensch das Herz auf dem rechten Fleck trägt und dass er ein Gespür in sich wachhält, dass er einen Kern in sich trägt, der alles übersteigt. Eine Quelle, die im Grunde nie versiegt.

Eine solche Kirche, gelebt von konkreten Menschen, wird das Morgen erleben. Gewandelt und gestärkt. Es wird eine Kirche sein, in der Menschen ihr Potential entfalten können. Es wird eine Kirche sein, die nach innen schaut, und das Außen im Blick behält:
Eine mystische Kirche.

Vor- und nach dem Konzert konnten sich alle darüber informieren, welche Gedanken sich die Spurguppe über ihre Zukunft macht. Es wurden zwei mögliche neue Organisationsformen vorgestellt: Gesamtzusammenschluss aller Pfarrkreise in eine einzige Kirchgemeinde oder eine Teilfusion einzelner Pfarrkreise. Dabei wurde gezeigt, welche Auswirkungen eine neue Organisation auf folgende Bereiche haben wird:

Das Angebot in den einzelnen Pfarrkreisen, Gemeinden

Die Mitarbeitenden

Die Gremien, wie z. B. der Kirchgemeinderat

Die Liegenschaften: Kirchen, Gemeindehäuser, Pfarrhäuser

Die Finanzen

Die Kommunikation

Mit großem Interesse und vielen guten Fragen haben sich die zahlreichen Anwesenden mit den beiden Varianten auseinandergesetzt. Es wurde rege diskutiert, wertvolle

Rückmeldungen durften von der Spurgruppe entgegen genommen werden. Es kam deutlich zum Ausdruck, dass den Menschen im Wasseramt die Kirche und ihr Engagement am Herzen liegen. Man spürte Bedenken und die Sorge, Vertrautes und Liebgewonnenes in der Kirche zu verlieren. Man spürte jedoch auch die Hoffnung, dass hier eine gute Entwicklung in Gang gebracht wird, die in größtmöglicher Freiheit vor äußeren Einflüssen begleitet werden darf. Die Menschen ließen sich vom Thema berühren.

Die Spurgruppe wird nun in vielen kleinen Schritten zusammen mit den Menschen die Zukunft gestalten. Sie wird eine Umfrage vorbereiten, bei der alle sich einbringen können, wie sie sich ihre Kirche in Zukunft vorstellen. Parallel dazu formuliert die Kirchgemeinde ihre inhaltlichen Visionen. Im Herbst 2024 werden wir wieder einen Anlass organisieren, an dem sich alle informieren können.

Der Nachmittag am ersten Mai hat uns alle sehr hoffnungsvoll gestimmt, und manche haben erkannt, „dass es an jedem Einzelnen liegt, ob und in welcher Form es die Kirchgemeinde“ in Zukunft geben wird. (G. Paulsson, Zuchwil).

Es ist ein Denkfehler, zu meinen, dass es im Leben Druck braucht. Im Gegenteil, um etwas Wesentliches zu erreichen, braucht es Sog. Flugzeuge fliegen, weil Sog aufgebaut wird. Ich bin Vater von drei Töchtern. Die reagierten alle auf Sog. Menschen kommen in die Kirche, weil sie Sog verspüren, nicht weil man ihnen Druck macht. Wenn viele Menschen an ihrem Ort ihr Möglichstes tun, und so den Sog und die Attraktivität (Anziehung) der Kirche gewährleisten, dann schaffen wir es: **dann bleibt die Kirche im Dorf – für Sie – getragen von Gott.**

Pfr Samuel Stucki nimmt die aktuellen Entwicklungen auf. Er wird in den kommenden Predigten auf das Thema „Aufbruch – Neuanfang 2025“ eingehen. In seinen Predigten beleuchtet er die Geschichte der beiden Jünger, die nach Emmaus pilgerten.

(Lukasevangelium 24, 13-35). Er zieht aus dieser „Geschichte am Übergang“ Gedanken, die leuchten auf unsere Fragen und in unsere Situation: in der Kirchgemeinde und auch im je eigenen persönlichen Leben.

Aufbruch 2025: in drei Schritten zum Neuanfang. Predigtserie von Pfr. Samuel Stucki.

19 Mai 2024 (Pfingsten), 09.30 Uhr, ref. Kirche Derendingen: **Aufbruch 2025: Als Jesus das Brot brach, gingen allen die Augen auf.**

9 Juni 2024, 09.30 Uhr, ref. Kirche Derendingen: **Aufbruch 2025: Damit die Kirche im Dorf bleibt.**

16 Juni 2024, 09.30 Uhr, ref. Kirche Derendingen: **Aufbruch 2025: Wovon lebt der Mensch?**

Samuel Stucki, Pfr.